

Junge Missbrauchstäter brauchen Grenzen – und Therapie

Was Hänchen nicht verlernt, verlernt Hans nimmermehr. Leider gilt dies auch für das heikle Thema «sexuelle Belästigung»: Kriminelle Karrieren beginnen oft früh. Schon Jungen im Teenager-Alter werden übergriffig gegenüber Mädchen oder jüngeren Buben. Aber helfen harte Strafen hier weiter? Friedrich Manzeneder vom Frère-Roger-Kinderzentrum in Augsburg versucht einen anderen Ansatz. Er gründete eine «Therapeutische Wohngruppe für Jungen mit sexuell grenzverletzendem Verhalten». Vorerst sieben bis acht Jungen sollen wieder auf den Weg gebracht werden: «Durch Therapie, intensive pädagogische Angebote, Bildung und spirituelle Angebote.» Die Einrichtung

fordert von ihren 12- bis 15-jährigen Schützlingen das «Eingeständnis des Missbrauchs und Mut zum Wagnis der Veränderung.» Neben der Aufarbeitung früherer Vergehen steht vor allem das Erlernen neuer Verhaltensweisen im Mittelpunkt. Dabei greifen die Pädagogen auch zu ungewöhnlichen Methoden. So soll eine Kletterwand helfen, Ängste zu überwinden und Grenzen anzuerkennen.

Das Kinderzentrum Augsburg, benannt nach Frère Roger, dem Begründer der Taizé-Gemeinschaft, hilft seit Jahren Kindern mit Behinderungen oder in sozialen Schwierigkeiten.

RR

www.kinderzentrum-augsburg.de

Ita Wegman kommt nach Basel

Nahe des Basler Hauptbahnhofes eröffnete im Oktober 2011 eine ambulante Filiale der Ita Wegman Klinik Arlesheim. «Ich möchte mithelfen, in der Stadt einen therapeutischen Ort zu schaffen», sagt Dr. Christoph Schulthess. Dem Impuls der anthroposophischen Medizin der Ita Wegman Klinik bleiben er und seine Kollegin Dr. Silvia Torriani treu.

Anthroposophie Medizin mitten in Basel: Die Ita Wegman-Klinik aus Arlesheim hat vor kurzem in der Nähe des Hauptbahnhofs ein Ambulatorium errichtet.

Die ganzheitliche Sicht auf die Gesundheit zeigt sich auch in der Gestaltung: Farbliche Akzente sorgen für eine angenehme Atmosphäre. Während einem im Empfang fröhliches Orange entgegen leuchtet, sind sogenannte Stressräume in beruhigenden rosa Farbtönen gehalten. WLAN und schnurlose Telefone gibt es in der Praxis nicht. Allerdings macht man auch hier keine Kompromisse, wenn es um moderne Diagnoseverfahren geht. So stehen in der ehemaligen Basler Markthalle Ultraschall, EKG, Labor und Lungenfunktionsprüfung zur Verfügung. SL

www.wegmanambulatorium.ch

Der Velo-Suppenkurier: gerührt und geschüttelt



Es gibt Unternehmen, die brauchen ihren CO₂-Ausstoss nicht zu kompensieren – sie haben einfach keinen. Zum Beispiel die Zürcher Fahrradflotte von «Suppen und Pedale». Auch in der Küche legt man Wert auf Nachhaltigkeit. Aus biologischen Zutaten werden hier täglich frische Suppen hergestellt. Fertige Pulverbouillon sucht man vergebens: alles hausgemacht. Über fünfzig verschiedene Suppen können für Läden, Kantinen oder private Anlässe bestellt werden, von der klassischen Tomatensuppe über den aufwändigen russischen Borschtsch bis hin zur Fantasiesuppe «Nordisches Jodeln» mit Kartoffeln, Kabis und Schweizer Käse. Die Zeiten, in denen die pürierten Reste vom Vortag als Tagessuppe angepriesen wurden, scheinen endgültig vorbei. SL

Kontakt: 077 468 73 39 oder 077 424 39 66,
www.suppenundpedale.ch

Helfen und helfen lassen

Helfer braucht das Land! Dieser Feststellung will Chico Koch mit der ersten Helferbörse der Schweiz auf Facebook Taten folgen lassen. Die Hilfesuchenden können ihre Anfragen selbst auf der Pinnwand publizieren, so dass interessierte Helfer direkt mit ihnen Kontakt aufnehmen können. Wer lieber anonym bleiben möchte, kann sein Anliegen aber auch vom Seitenadministrator aufschalten lassen.

Junge Ski-Talente zum Training chauffieren und dafür ein Skilift-Abo erhalten, einen blinden Kater hüten und im Gegenzug die Wohnung nutzen können, das Wort «Familie» ins Irisch-Gälische übersetzen — der Blick auf die Pinnwand zeigt eine bunte Palette an Gesuchen. Das ist auch im Sinne des Initianten. Für Koch spielt es keine Rolle, ob jemand Hilfe braucht bei Vereinsanlässen, bei der privaten Buchhaltung oder ob es sich um einen einmaligen Einsatz für eine Firma handelt. Eine Stellenbörse ist die Seite allerdings nicht, vielmehr geht es um helfen und helfen lassen. Ob und wie die Helfer

entgolten werden, bleibt dem Hilfesuchenden überlassen.

Bereits sind knapp 250 Nutzer registriert. Nun denn, ihr freiwilligen Helfer und Hilfesuchenden, vereinigt euch und lässt die Gemeinschaft wachsen! Wir alle brauchen hin und wieder Unterstützung. Wie schön ist es da, wenn man sich auf engagierte Mitmenschen verlassen kann. MK

E-Mail: info@helferboerse.ch, Web: www.helferboerse.ch
Facebook: www.facebook.com/helferboerse



Lernen in und mit der Natur

Im Winter Tierspuren im Schnee verfolgen, im Frühling Blumen und Kräuter sammeln, im Sommer Wasserräder bauen und im Herbst Pilze sammeln. Kinder, die das ganze Jahr über im Wald sind, lernen die Natur kennen und als Spielwiese nutzen. 1998 gründete eine Gruppe überzeugter Eltern und Fachleute den Verein Waldkinder St. Gallen und einen der ersten Waldkindergärten der Schweiz. 2001 dann das grosse Pionierprojekt: die erste Waldschule in Form einer Basisstufe (Kindergarten bis und mit 2. Primarklasse). Jeden Tag wird unter freiem Himmel in der Natur gelernt, wobei Spielsituationen, v.a. Rollenspiele («tun als ob») und problemlösende Aktionen im Vordergrund stehen. Der Lernraum Natur wird kombiniert mit einem zum Schulzimmer umgebauten Bauwagen, der bei widrigem Wetter Schutz bietet. Neben dem Wissen über die Natur werden auch klassische Lehrinhalte unterrichtet. Erreicht ein Kind die Lernziele für die dritte Primarklasse, erfolgt der Übertritt in eine Regelschule.

Heute gibt es in der Schweiz zahlreiche Waldspielgruppen. Eine Möglichkeit zur Vernetzung und zum Austausch bietet das Waldspielgruppen Forum 2012 von Feuervogel, das am 21. April 2012 in Zürich stattfindet. Auf dem Programm: Hände reichen, Fäden spinnen und Kompetenzen vernetzen. Naturpädagogen, Waldspielgruppen-Leiter, Kindergärtner, Lehrer und Interessierte sind zum Erfahrungs- und Wissensaustausch eingeladen. *BM*

Anmeldung und Informationen: **Feuervogel**, Genossenschaft für Naturpädagogik, Tel. 031 832 45 94, www.feuervogel.ch oder www.dusse-verusse.ch

Kontakt: Waldkinder St. Gallen, Tel. 071 222 50 11, www.waldkinder-sg.ch



Den Sommer konservieren

Roman Treichlers Karriere begann mit dem blauen Rezeptheft seines Grosis. Die Rezeptsammlung ist die Bibel des gelernten Kochs. Mit so wenig Zutaten wie möglich das Maximum herauszuholen, das ist seine Devise. Jedes Aroma soll unverfälscht sein, nur natürliche Zutaten und keine chemischen Konservierungsmittel, daran hält sich der 32-jährige für die Produkte der «Haltbarmacherei» bis heute. Allein im letzten Frühling hat Treichler 80 Kilogramm Holunderblüten zu Sirup verarbeitet. Ende August, wenn einem die reifen Früchte buchstäblich in den Mund wachsen, sind die Himbeeren dran. «Die Spätsommer-Himbeeren eignen sich ideal für Sirup oder Konfitüre. Sie haben keinen Wurm, dafür viel Geschmack», verrät Treichler. Ein Glas Konfitüre (250

Gramm) gibt es für Fr. 7.50, Beeren- und Fruchtsirup kostet Fr. 9.50 (3,5 dl) bzw. Fr. 13.50 (7dl), beliefert werden Private, Handel und Gastronomie. Leben kann Treichler noch nicht von seinem Geschäft, was es abwirft, steckt er wieder hinein. Deshalb geht er noch einer Teilzeitarbeit nach, doch er ist guten Mutes, in zwei Jahren von der «Haltbarmacherei» leben zu können.

Noch wichtiger als die Bioqualität ist dem Haltbarmacher die Regionalität der Früchte. Und weil auch am schönen Zürichsee nicht das ganze Jahr Sommer ist, sind die Produkte der «Haltbarmacherei» limitiert – und so besonders kostbar. *SL*

Kontakt: **Roman Treichler**, Tel. 079 937 80 40
www.haltbarmacherei.ch
Quelle: NZZ am Sonntag

Bitte beachten Sie den richtigen

ZEITPUNKT für Ihren Einkauf von **Bio-Fleischwaren** und **Antipasti!** Unser Laden in Schüpfen ist immer freitags offen: 08.00 - 12.00 / 13.30 - 18.00 Uhr Berner & Bieler Märit: Samstagmorgen
Telefon 031 879 02 04 . Fax 031 879 04 78 . bio@resbaertschi.ch . www.resbaertschi.ch

Kurt Müller

An- und Verkauf von
Gebrauchtbauteilen
natürliche Bodenbehandlung

AURO Naturfarben

Öffnungszeiten:
Do und Fr: 17.00 - 20.00
Samstag: 10.00 - 14.00
oder nach tel. Absprache

Lindenstrasse 22
9230 Flawil

Tel. 071 393 27 30
Nat. 079 419 38 13
Fax 071 393 88 30
www.bauteilkurt.ch
mueller@bauteilkurt.ch